

1200 Kubikmetern werden Auffahrten gemacht und für Freifahrten werden Kugelballons zur Verfügung gestellt. Man ist bereits bemüht, Flugfahrt mit dem Farman-Apparat und dem Fiat-Wright-Flieger während der Ausstellung in Sing zu ermöglichen. Modelle von verschiedenen Flugapparaten, Motorballons, Ballonhallen, sowie alle einschlägigen Instrumente und Artikel sollen die Ausstellung — die in der Art der Durchführung die erste in Oesterreich werden wird — vervollständigen. Anfragen wollen an die Ausstellungs-Geschäftsstelle Sing, Schillerstraße 12 gerichtet werden.

Theater. („Ein Walzertraum“ Operette in drei Akten von Oscar Strauß.) Sonntag hat das Ensemble Wila Theren, zum Teile noch im Banne der Reiseeindrücke stehend, ihr Gastspiel im vollbesetzten Politeama begonnen. Den Ehemannanteil des reichlich gespendeten Beifalles trug Wila Theren davon, deren unverwundliches Temperament und Grazie auch diesmal ihre siegesichere Wirkung nicht verfehlten. Fräulein Gabriele Benda ist eine stimmbegabte Sängerin, die sich die Sympathie des Publikums spielend errungen hat. Ueber Herrn S. Carol (Nitt) kann vorläufig kein Urteil abgegeben werden. Er litt an einer starken Indisposition; in den Partituren des ersten und zweiten Aktes waren deshalb bedeutende Striche vorgenommen worden. Der zweite Akt laborierte überhaupt an bedenklichen Schwachzuständen. Herr Boeschner (Graf Lohar), Herr Schöber (Joachim) und Frau Bernh. (Friederike von Insterburg) wußten sich ihrer Aufgaben erfolgreich zu entledigen. Das Zusammenspiel war gut. Das Orchester stand nicht auf der gewohnten Höhe. — Mit der Operette „Die Tippmanns“ von Karl Raimann fand das Gastspiel eine sehr gelungene Fortsetzung. Der Inhalt dieser Novität ist, kurz geschildert, der: Jonas Jakobson, der Inhaber eines Personalleihbüros, entsendet zu einem Jour, den der Bankier Hastings veranstaltet, verschiedene seiner Spezialitäten, darunter einen albanischen Fürsten mit dessen Diener, eine Tippmanns als Gesellschaftsdame, usw. Daraus ergeben sich die unvermeidlichen Verwicklungen, bis sich schließlich alles im üblichen Wohlgefallen auflöst. Wila Theren war brillant und speziell während der Tanzinlage des zweiten Aktes im rechten Element. Herr Otto S. Carol scheint die Folgen seiner Verfehlung fast übermunden zu haben. Die Stimme klang zwar noch ein wenig belegt, ließ aber immerhin ihre klangvolle Färbung erkennen. Im Spiel weist Herr Carol sympathische Züge auf. — Herr Schöber hatte als Faktotum Gelegenheit, das Publikum zu amüsieren. Herr Desterreicher (Jakobson), Herr v. Thuma (Redakteur Thompson) und Fräulein Marion unterhielten die Hauptdarsteller sehr wirkungsvoll. — Heute „Die Försterchristi“.

Der serbische Hochverratsprozess. Vom 27. d. wird gemeldet: Der Agramer Untersuchungsrichter Kosutitsch ließ den Seminar Kaufmann Branko Bukotitsch und den Eisenhändler Georg Slavkowitz wegen Hochverrats in Haft nehmen. — Heute wurde der Mitarbeiter des serbischen Pressbüros Milan Blut vom Agramer Polizeikommissariat vorgeladen und aufgefordert, Agram zu verlassen. Blut, welcher für Saibacher und Belgrader Blätter über den Hochverratsprozess berichtete, ist nachmittags nach Belgrad abgereist.

Weltkrieg. Gottlob ist das nur der Titel der am 1. April erscheinenden Sondernummer der „Muskete“, mit welcher sie ihr 15. Quartal eröffnet und in der sich ihre Mitarbeiter zu einem wahren Hegenjabbath grotesken Humors verschworen haben. Ueber die künstlerische Bedeutung der „Muskete“ für unsere Heimat sind die Kundigen schon lange einig. Aber das Unternehmen braucht nach den reichen Erfolgen der verflohenen Saison auch den Vergleich mit dem besten ausländischen Blättern seiner Art nicht mehr zu scheuen.

Aufgefundene Leiche. Am 12. Februar d. J. erblickte, wie schon gemeldet wurde, ein Offizier der Garnison, daß sich ein Mann nächst Val Saline ins Meer gestürzt habe. Der Mann verschwand unter dem Wasserspiegel, ohne daß ihm Hilfe geleistet werden konnte. Es wurde damals so rasch als möglich ein Boot bereit gestellt, doch jede Hilfe erwies sich als vergeblich. Eine Polizeikommission, die sich an Ort und Stelle begab, fand nichts vor, was zur Identitätsfeststellung hätte führen können. Gestern wurde der Leichnam des Selbstmörders ans Land geschwenkt und geborgen. Eine Kommission, die sich an den Fundort begab, identifizierte den Toten mit dem 20 Jahre alten Giacomo Bosilla, geboren in Pola, zuständig nach Cherso. Die Ueberführung in die Totenhalle auf dem städtischen Friedhofe wurde veranlaßt.

Aus dem Polizeiberichte. Wegen Landstreicherei wurde der aus Pola verwiesene Anton Labovaz verhaftet. — Wegen verächtlichen Benehmens wurde in der Via Mirinda ein Mann verhaftet, der allein Ansheine nach in eines der dortigen Häuser ein-

bringen wollte, um einen Einbruchsdiebstahl zu begehen. Bei seiner Festnahme gab das Individuum einen Namen an, der sich später als falsch herausstellte. Der Verhaftete ist mit einem gewissen Dominik Stefan identisch.

Gut gesagt. In Westermanns Monatsheften las ich, schreibt Rosegger, ein herziges Gedächtnis. Ein Lehrer spricht zu seinen Schülern von Pleonasmus und sagt einige Beispiele zum Verständnisse, was Pleonasmus ist, die Anwendung überflüssiger Beiwörter, die das sagen, was ohnehin im Worte liegt: Nasses Wasser, runder Kreis, großer Riese. Und er fragt die Kinder, ob eins noch so ein Beispiel wisse? Da steht ein Mädel auf und sagt freudig: „Liebe Mutter“.

Weitere Gefe. (Aus der „Jugend“.) Fürst E. nimmt in einem Kunstsalon die Ausstellung der Barbizon-Schule in Augenschein. Nachdem ihm sein Führer mehrere Bilder und ihre Schöpfer genannt hat, fragt Se. Durchlaucht ganz unvermittelt: „Sagen Sie mal, leb'n der Barbizon noch?“ — Ich sitze im Bahnabteil und rauche. Der Schaffner tritt ein. Er sagt höflich, aber entschieden: „Schuldigen — geraucht darf nur wern, wann es alle Mitreisenden gestatten.“ „Aber ich bin doch allein?“ „Drum eben müssen der Herr warten, bis jemand einsteigt und Ihnen gestattet.“ — „Kannst mir nit sagen, was ich das eigentlich ein Duell?“ erkundigte sich ein Tiroler Bauer bei seinem Nachbarn. „Ja,“ meinte dieser, „das ischt schwer sagen; ich woas nur, bei 'n Duell ischts so: erscht bischt beleidigt und nachher bischt hin a no.“

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Zur Situation.

Petersburg, 29. März. (Priv.) Die „Pet. Tel.-Ag.“ erfährt aus kompetenter Quelle: Die Verhandlungen in Wien über die Formel der serbischen Erklärung, welche die österreichisch-ungarisch-serbische Krise beenden soll, führten zur Verständigung. Dieser gemäß würde Serbien dem Wiener Kabinette in der vereinbarten Form eine Mitteilung zugehen lassen als Ergänzung des jüngsten serbischen Zirkulars, und zwar infolge der freundschaftlichen Ratschläge, welche die Vertreter der Großmächte in Belgrad gemeinsam der serbischen Regierung erteilen würden. An die Vertreter der Großmächte sind bereits die entsprechenden Instruktionen abgegeben, damit die Gefahr eines österreichisch-ungarischen Ultimatus an Serbien und kriegerische Verwicklungen an der österreichisch-ungarisch-serbischen Grenze beiseite würden.

Abdankung König Peters?

Wien, 29. März. (Priv.) Aus Belgrad wird gemeldet: Gestern und heute zirkuliert hier das Gerücht, daß König Peter im Einvernehmen mit den politischen Parteien zugunsten des Prinzen Alexander abdanken wird. Ein anderes Gerücht sagt, daß die Entthronung der Dynastie Karageorgewic bevorstehend sei. In den sonst gut informierten politischen Kreisen versichert man, daß die Abdankung über Wunsch Englands erfolgen soll; die Entschädigungssumme, welche in diesem Falle an König Peter ausbezahlt wird, wurde auch bereits festgestellt.

Die Thronentsagung des Kronprinzen Georg von Serbien.

Belgrad, 28. März. (Priv.) Eine nachmittags erschienene Sonderausgabe des Amtsblattes veröffentlicht eine Proklamation des Königs über die Abdikation des Kronprinzen Georg und die Proklamierung des Prinzen Alexander zum Kronprinzen. Die Proklamation, die von sämtlichen Ministern gegengezeichnet ist, wurde mit apathischem Gleichmute aufgenommen. Die Stadt ist ruhig.

Das Kriegsministerium erließ eine Verordnung, der nächste Turus der zur Waffenübung einberufenen Reservisten habe nicht einzurücken.

Belgrad, 28. März. (Priv.) (Stupjchtina.) Lange vor Eröffnung der Sitzung sind sämtliche Galerien dicht gefüllt. In der Journalistenloge wird in lebhafter Weise über die Abdikation des Kronprinzen Georg diskutiert.

Im Sitzungssaale befindet sich nur eine kleine Gruppe von Abgeordneten. Sie bemühen sich, den jugradikalen Abgeordneten Markovic, welcher mit der bevorstehenden Anerkennung der Abdikation des Kronprinzen offenkundig nicht einverstanden ist, in erregtem Tone von der Notwendigkeit dieser Anerkennung zu überzeugen. Nach Eröffnung der Sitzung fällt sich der Saal sehr rasch. Zunächst wird der Einlauf verlesen.

Hierauf teilt Präsident Zovanovic mit, daß er vom Ministerpräsidenten Novakovic von der Abdikation des Kronprinzen benachrichtigt und ersucht worden sei, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung der Stupjchtina zu setzen.

Während dieser Mitteilung erscheinen sämtliche Minister im Saale.

Ministerpräsident Novakovic verliest nun das Abdikationschreiben des Kronprinzen Georg, das Protokoll über den gestrigen Ministerrat sowie das Handschreiben des Königs an den Ministerpräsidenten, worin die Abdikation des Kronprinzen konstatiert und der königliche Wille ausgesprochen wird, daß Prinz Alexander zum Kronprinzen proklamiert werde.

Während der Verlesung dieser Akte, die mit lautloser Stille angehört wird, ertönt plötzlich von der nahen Kirche Glockengeläute, was auf sämtliche Anwesenden einen tiefen Eindruck macht.

Präsident Zovanovic erklärt, es sei notwendig, daß auch die Volksvertretung zur Abdikation des Kronprinzen Stellung nehme, und beantragt, daß die Stupjchtina die vom Ministerpräsidenten verlesenen Akte zur Kenntnis nehme. Dieser Antrag wird von allen Seiten gebilligt. Während Präsident Zovanovic feststellt, daß sein Antrag angenommen sei, ruft Abgeordneter Markovic in erregtem Tone: „Das ist verfassungswidrig! Die Stupjchtina soll diese Frage in solcher Weise nicht erledigen!“ Der Präsident erklärt, der Abg. Markovic habe nicht das Wort, die Sache sei erledigt.

Abg. Markovic bemerkt, da ihm der Präsident das Wort nicht erteile, werde er auch nicht sprechen, zumal die Handlungsweise der Stupjchtina verfassungswidrig sei. Er müsse sich deshalb mit dieser Feststellung begnügen.

Das Haus geht sodann zur Tagesordnung über, während das Publikum enttäuscht die Galerien verläßt.

Zwolsti geht?

Petersburg, 29. März. (Priv.) Der „Nec“ und die „Birschevia Biedomosti“ melden, daß Zwolsti bereits demissionirt habe und daß der Zar die Demission akzeptiert habe. Man versichert, daß zu seinem Nachfolger Tscharikoff ernannt worden sei.

Sandtschak Novibazar.

Konstantinopel, 29. März. Nach dem „Sabah“ hat die Pforte dem Kriegsministerium neuerlich Order gegeben, Maßregeln gegen eventuelle serbische Angriffe auf den Sandtschak Novibazar zu ergreifen. Der „Sabah“ sagt, daß angesichts der Wahrscheinlichkeit serbischer Eingriffe ins Land das dritte Korpskommando bereits Maßnahmen getroffen habe, so daß selbst ein überraschender Einfall unmöglich sei.

Rifaat Pascha.

Wien, 29. März. (Priv.) Der türkische Minister des Aeußern Rifaat Pascha ist gestern nach Konstantinopel abgereist.

Streikbewegung.

Troppau, 29. März. (Priv.) Gestern vormittag fand in Währisch-Ostrau ein großes Bergarbeitermeeting statt, an welchem ungefähr viertausend Personen teilnahmen. Die Versammlung forderte die Abschaffung der jetzigen Dienstordnung und die Einberufung eines Einigungsamtes binnen 14 Tagen behufs Schlichtung des Lohnstreites. Im Falle der Ablehnung drohten die Teilnehmer mit dem allgemeinen Ausstand ab 1. Mai. Nachmittags fand in Ostrau gleichfalls ein Meeting statt, an welchem mehrere tausend Personen teilnahmen. Dieses Meeting faßte einen gleichen Beschluß. Diese Forderung wird heute allen Gewerken des Ostrau-Markwiner Reviers überreicht werden.

Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Schiffahrts-Gesellschaft	Ankunft in Pola	Abgang nach Pola	Mittwoch	
			Ankunft in Pola	Abgang nach Pola
Ung.-Croata	630	Dalmatia	400	500
Brioni	845	Str.-Trieite E		500
Brioni	1215	Brioni		600
Stria-Trieite	300	Stria-Trieite		600
Brioni	615	Brioni		1030
Dalmatia	700	Lloyb	945	1045
Str.-Trieite E	800	Brioni E	1115	1200
Brioni	1015	Ung.-Croata	130	200
		Brioni		200
		Str.-Tst.-Duff	600	
		Brioni		600

Die unterstrichenen Biffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E bezeichneten Dampfer sind Eildampfer (Stria-Trieite) und der täglich um 6 Uhr 30 abends abfahrende Brion-Dampfer verkehren nur in den Sommermonaten.

Wetterbericht

Das gestern im W von Island aufgetauchte Barometerminimum hat sich vertieft. Im SE befindet sich ein abgekipptes Hochdruckgebiet.

In der Monarchie nur im N trüb und neblig sonst heiter bei schwacher Luftbewegung; an der Adria meist heiter, schwache Brisen und kalten, kalter. Die See ist ruhig.

Vorausichtliche Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend bewölkt, aufsteigende Sciroccowinde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.8 2 Uhr nachm. 760.6
Temperatur 7 + 2.9° 13.0
Niederschlag für Pola: 1.5
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.4
Ausgegeben um 4 Uhr 30 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson
Nachdruck verboten.

Er verschwand in der Menge, und ich kehrte etwas verzagt in meine Wohnung zurück. Sobald ich nicht mehr den Rückhalt an Godfrey hatte, fühlte ich mich eigentümlich ratlos und unsicher. Wenn Tremaine wirklich der vollendete Schurke war, den wir in ihm vermuteten, was könnte ich gegen ihn machen? Aber vielleicht hatten wir gar nicht recht; vielleicht waren wir auf ganz falschem Wege.

Der folgende Tag war ein Samstag. Tremaine wollte am Nachmittag abreisen und kam noch früh morgens, um sich von mir zu verabschieden. Er war offenbar in bester Stimmung; seine Augen glänzten noch freudiger als gewöhnlich, seine Wangen waren gerötet, kurz, seine ganze Erscheinung war bezaubernder als je. Er blieb nur einen Augenblick, um mir nochmals zu danken und die Hand zu schütteln.

Cecile ist auf meine letzten Augenblicke hier eifersüchtig, sagte er lachend. Sie ist ein verwöhntes Kind — und, wie ein Kind hat sie nur Augenblicksstimmungen — morgen ist sie wieder heiter wie eine Lerche. Nun, auf Wiedersehen, mein Freund. Er winkte mit der Hand und schloß die Tür hinter sich.

Als ich ihn so zum letzten Male sah, wurde mir klar, wie schwach unsere ganze Beweisreihe gegen ihn war. Ich selbst war durch Godfreys Vorurteile geblendet worden; kein unbefangener Beobachter würde je Tremaine für schuldig halten. Dann aber erinnerte ich mich wieder an das gemeine Lächeln und den teuflischen Blick, den er mir zwei Nächte zuvor zugeworfen hatte, und wieder zog eine Wolke über sein Bild.

Auf dem Bureau fand ich ein Billett von Godfrey, das er hastig auf dem Bahnhof der Pennsylvania-Linie an mich geschrieben hatte.

Es lautete:

Lieber Lester!
Durch einen glücklichen Zufall traf ich Jack Drysdale gerade, als ich Sie verlassen hatte. Er ist mit Fräulein Croydon verlobt und mit einigen anderen Gästen und Frau Delroy auf ihr Landgut nahe bei Babyls, Long Island, eingeladen. Unter ihnen befindet sich auch Tremaine! Dort will er also die nächste Woche zubringen und sicherlich nicht ohne eine geheime Absicht! Ich wäre zu gern auch dabei gewesen; Drysdale hat mir wenigstens versprochen, über alle Vorkommnisse mich zu führen — der gute Junge tut mir alles zuliebe — und mir zu telegraphieren, sobald sich etwas Ungewöhnliches ereignen sollte. Daher mache ich mir die besten Hoffnungen. Halten Sie die Augen offen!

Ihr Godfrey.

Hauptsächlich nach Drysdales Tagebuch habe ich den Bericht der folgenden ereignisvollen Tage zusammengestellt.

Dritter Teil.

1. Kapitel.

Trotzdem Richard Delroy bei seinen näheren Bekannten den Namen Dickie führte, war er doch nicht, wie man aus dieser Benennung folgern könnte, nur ein guter Kerl. Allerdings war er sehr begütert und hatte sich niemals in jenen ewigen Kampf ums Geld eingelassen, den sein Vater zeitlebens geführt hatte, und der vielen Menschen die einzige passende Beschäftigung für Leute in solcher Stellung zu sein scheint. Er war zu dem vielleicht vernünftigen Schlusse gelangt, daß er genügend Geld besaß, und richtete sein Hauptaugenmerk darauf, es auf vernünftige Weise auszugeben. Er besaß ein Bureau in der Wall Street-Gegend, wo er täglich einige Stunden verbrachte, um den Geldmarkt ein wenig zu studieren und mit Geldleuten, Unternehmern und Protektoren verschiedener gemeinnütziger Gesellschaften zu plaudern. Aber er war auch

ein Bücher- und Kunstfreund, und zwar mehr als nur ein Sammler seltener Ausgaben und Meisterwerke; ferner war er Mitglied der Bürgervereinigung und gab sich große Mühe, gegen die politische Korruption anzukämpfen; schließlich hatte er einige vorbildliche Wohltätigkeitsanstalten erbaut, nach seiner Entdeckungstour im Londoner East End, bei welcher Gelegenheit er auch, wie wir schon erfahren haben, mit dem Mädchen zusammentraf, das dann seine Frau wurde.

Seine übrige Zeit suchte er angenehm und gleichzeitig nützlich zu verbringen. Kurzum, wenn er auch nichts Außergewöhnlich Gutes tat, tat er auch nicht das Gegenteil; er führte ein bedeutend besseres Leben als die meisten Leute von seinem Stande, und als besondere Auszeichnung sei noch bemerkt, daß er aus Liebe geheiratet hatte und seiner Frau eine ungewöhnlich leidenschaftliche Zuneigung bewahrte.

Viele Leute wunderten sich, warum er Edith Croydon geheiratet hatte, insbesondere solche Leute, die sie nicht kannten. Man hatte sie eher anziehend wie schön nennen können; von ihrem Auftreten aber ging ein stiller Zauber aus, der sich besonders in ihrem Heim bemerkbar machte. Wenn sie auch geradezu das Gegenteil von lebhaft war, war doch nichts von Traurigkeit oder Langeweile in ihrer Umgebung zu fühlen, und ihr Lächeln war umso süßer und angenehmer, als es nicht fortwährend auf ihren Lippen lag.

(Fortsetzung folgt.)

Sammlung Götschen

über Elektrizität, Maschinenkunde, Mathematik
stets vorrätig bei

4008 E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Zwei bessere Fräuleins, blond und brünett, wünschen die Bekanntschaft zweier Unteroffiziere zu machen. Unter „Fröhlichen Ostergruß“, postl. Policarpo. 91

Abrmaderlehrling wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 65

Schönes leeres Zimmer zu vermieten. Via Tartini Nr. 18. 86

Anmöbliertes Zimmer sucht ein ruhiger Gewerbetreibender mit eigenen Möbeln im Zentrum der Stadt bei einer bürgerlichen Familie, wo er eventuell auch die Hauskost haben könnte. Anträge a. d. Administration. 87

Schön möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht ist zu vermieten. Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stock rechts. 93

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Diana 9, parterre. 92

Schöner Stall für zwei Offizierspferde ist sofort zu vermieten. Via Ercole 5. 94

Solide Jahrespartei mit 24jährigem Kinde sucht mit 15. April leerstehende kleinere Wohnung zu mieten. Zuschriften nebst Preisangabe unter „Stabile Jahrespartei“ an die Administration des Blattes. 95

Kelucht wird Wohnung von 3 Zimmern oder 2 Zimmern und Kabinett, Küche, Bad, womöglich in einer Villa außerhalb der Stadt. Offerte an die Administration. 97

Puch-Motorrad, 2 Zylinder, 6 HP, billig zu verkaufen. Via Campomarzio 23, 1. St. links. 96

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow. in Wien. Nebenamtliche „Maison Frig“, Piazza Carli 1, 1. Stock.

Karte zur Veranschaulichung der Operationsgebiete zwischen Oesterreich-Ungarn, Serbien und Montenegro. Nr. 1.20

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)

Um 10 Kronen

100 Btm. lang, um 11 Kr. 115 Btm. lang, um 12 Kr. 126 Btm. lang, versenden die Brüder Schner in Graz überallhin 4440

schönen Weiterkragen

mit Kapuze, Armausgriff und Sturmbauer, aus garantiert echtem, wasserdichten Tiroler Erlinger Boden für Herren und Damen.

Reiche Auswahl modernster Damenhüte

laratini, Via Cenide Nr. 6, 2. Stock. 152

6 Bettücher — 15 Kronen

165 Btm. breit, 230 Btm. lang, rein weiß, fertig gesäumt, gute, haltbare Ware, versenden franko Brüder Schner in Graz, Eisernes Haus. 4442

Ein schwarzes Kleid

bleibt immer modern. Große Auswahl von mehr als 200 Qualitäten schwarz, moderner Stoffe haben Brüder Schner in Graz, Eisernes Haus und senden zur Auswahl kostenlos die Muster ein. 4441

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

Steinkohle

für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann.

Außer Steinkohle verkaufe ich noch Holz und Holzkohle.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen. Telephon Nr. 21.

Jos. Blaskovic

3818 Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.

Welches ist das reinste Fett?



Es wird aus der getrockneten Kokosnuß in der eigenen Anstalt gepreßt und vom Beginne der Fabrikation an in sorgfältig reinen Apparaten verarbeitet, ohne mit einer Menschenhand in Berührung zu kommen. 4120

Verehrtes Fräulein Braut

kaufen Sie

zur Anfertigung Ihrer Ausstattung nur gute Waren, damit Sie daran lange eine Freude haben! — Schreiben Sie an Brüder Schner in Graz um Einsendung der Muster. Sie werden sich überzeugen, daß Sie dadurch bei großer Auswahl Ihren Einkauf zu billigen Preisen machen können und das kostet nichts als eine Korrespondenzkarte

UM 5 HELLER.

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegengenommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

Rudolf Wunderlich.

3881

+ Sanitätsgeschäft „His“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Loibschlüssen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 2283

Herr Johann Pella zu Brünn
in Mähren, Cyrillgasse Nr. 4

gibt aus Freude und Dank an jedermann Auskunft über Linderung und Besserung bei schwerem Asthma, Husten, Lungenleiden, Halsleiden, Schlaflosigkeit und Rheumatismus. Wenn Sie selbst leidend sind oder in Ihrer Nachbarschaft einen Leidenden haben, so schreiben Sie gleich an obgenannten Herrn nach Brünn; die Auskunft kostet nichts. 4443



Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien
Karlsplatz Nr. 11.

Böhmerwald-Reizker (Pilze)

pikante Delikatesse, in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.—

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompot delikats zubereitet, in 50 Prozent Raffinadezucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon oder -Kübel franko K 6.50.

Böhmerwald-Herrenpilze

(nur Köpfchen) feinst in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko 9 Kronen.

Böhmerwald-Herrenpilze

1908er Ernte, weiße, feingeschnittene Ware, getrocknet, 1 Kilo K 5.50, bei Abnahme von 5 Kg. franko.

Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rfd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7.50.

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1. 3360

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit **4 Prozent** — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Visit- und Adresskarten

liefert schnell und billig
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf
aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung
verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons,
auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskationen
zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt
Spareinlagen auf Büchel zu 4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse
auf Wertpapiere und Goldwaren.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust 3602

Promessen zu allen Ziehungen.

Maison Fritz
Piazza Carli 1, 1. Stock 4002
Frühjahrs und Sommer-
hüte eingelangt.

Hilfe

Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen
wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein,
Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

Steckenpferd **Lilienmilkseife**
Das Original
Man sollte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd
Verlag 100 Berlin, Lindenstr. 10, gegenüber dem Hauptbahnhof